

Baumaterial Elefantengras!

Autor(en): **Freitag, J.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1968)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

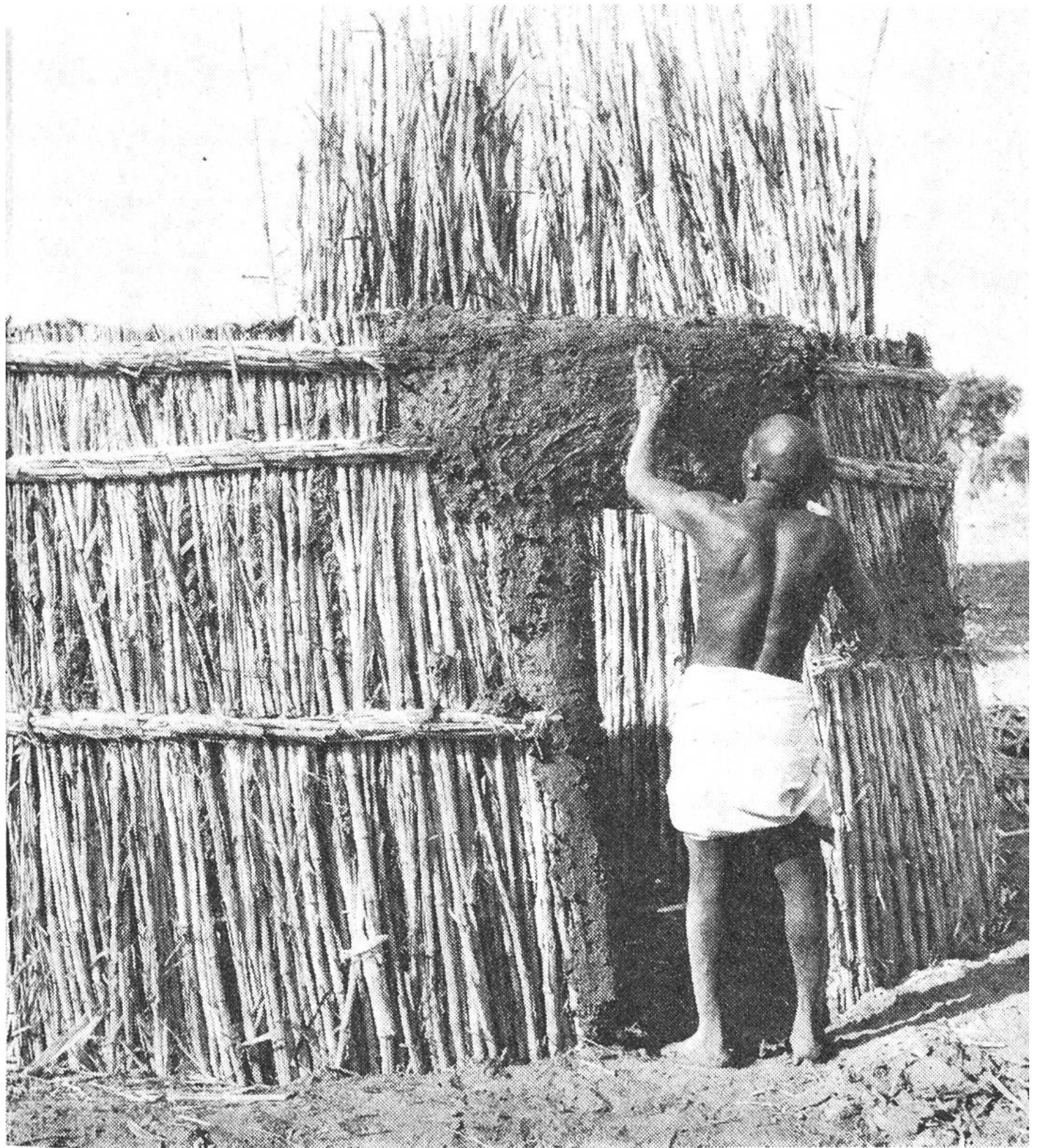
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baumaterial Elefantengras!

Wer von euch schon Gelegenheit hatte, von der Schweiz aus via Rom und Kano an die Westküste Afrikas zu fliegen, der entdeckte alsbald nach Überquerung der Wüste Sahara in dem beginnenden Palmenwald von Zeit zu Zeit Lichtungen mit kreisrunden Flecken darin, die vom Flugzeug aus grossen, braungelben Tellerscheiben glichen. Diese Tellerscheiben aber sind nichts anderes als die Gras- und Palmdächer menschlicher Behausungen.

Im Innern Afrikas, abseits der grossen Durchgangsrouten, kennt man nämlich auch heute noch weder Eisenbeton, noch Dachziegel und andere Materialien modernen Bauens. Dafür bietet die tropische Natur ihren Bewohnern eine Fülle fixfertiger und billiger Baumaterialien, und die Einheimischen wissen sich ihrer sehr geschickt und auf mannigfache Art zu bedienen. Da ist zum Beispiel die lehmige Erde, die angefeuchtet und mit gehacktem Stroh als Bindemittel durchsetzt, zum Aufbau der Häusermauern und Wände dient; da sind bis zu 10 m lange Bambusrohre, ferner Palmblätter, Schilf und Elefantengras als Bedachungsmaterial. Das letztere (botanisch *Pennisetum Benthami* genannt) wächst in feuchten Niederungen, wird bis zu 5 m hoch und bildet dort ganze Savannen. Es wird von blosser Hand geerntet, in mächtigen Bündeln nach Hause getragen und zu grossen Matten geflochten, um als Dach, als Zaun und Windschutz verwendet zu werden.

Wenn ihr nun aber glaubt, solches Bauen sei primitiv zu nennen, so irrt ihr euch: Diese Negerhütten sind richtige handwerkliche Kunstwerke, und dies schon deshalb, weil ihren Erbauern nichts, aber auch gar nichts von unsern technischen Errungenschaften zur Verfügung steht – weder Baumaschinen



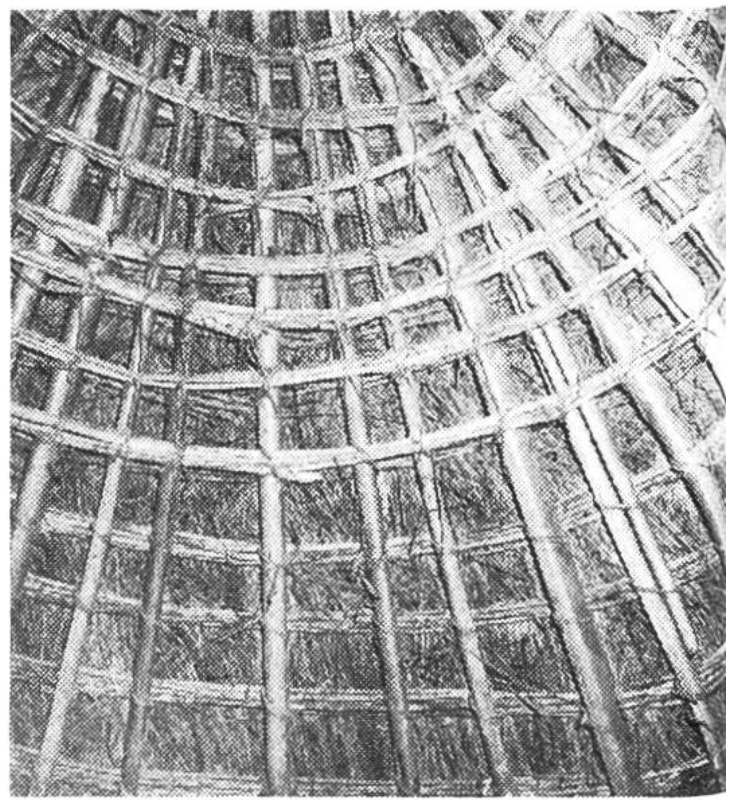
Ohne jegliche technische Hilfsmittel, ja, selbst ohne Pflasterkelle, nur mit blossen Händen entsteht hier eine afrikanische Hütte.



Die «Graswände» sollen den Wind und die Sandstürme abhalten.



Mit grosser Handfertigkeit flechten die Einheimischen das Elefantengras zu Matten.



Elefantengras als Bedachungsmaterial verwendet. Beachtet das kunstvoll aus Bambus und Lianen hergestellte Dachgerippe.



In solchen Bündeln wird das bis zu 5 m hohe Elefantengras zum Bauplatz getragen.

noch andere derartige Hilfsmittel. Ja, meist fehlt ihnen sogar die Pflasterkelle; mit blossen Händen schichten sie die Lehm-mauern auf, mit blossen Händen werden die Fugen ausgestri-chen, mit blossen Händen das Dach geformt und ohne Nägel das Dachgerippe nur mit Lianen zusammengefügt; ohne Mittel-stützen Räume von mehr als 10 m Durchmesser überdacht mit einem kunstvollen Flechtwerk, das trotz seiner Einfachheit selbst den schlimmsten Tropenregen standhält! J. H. Freytag